

VOR DER WAHL

Vor der Wahl müsste noch so viel gesagt, protestiert und geschlichtet werden. Und immer fragt man sich, was eigentlich besser ist. Protestieren oder ignorieren, um nicht noch mehr Aufmerksamkeit in eine Richtung zu lenken, vor der man mit stetigem Widerspruch dringend warnen möchte.

Und was genau spaltet eigentlich?

Auf einer Kundgebung gegen Rechts in Bonn hat ein CDU-Politiker kürzlich gesagt, die Demo, auf der die Menschen sich gerade befänden, würde spalten. Man müsse miteinander reden, statt auf die Straße zu gehen.

Er wurde zum Glück ausgebuht.

Natürlich müssen wir miteinander reden. Was für eine neue Erkenntnis soll das denn sein?

Aber es steht doch auch völlig außer Frage, dass nicht die Demos spalten, sondern das, was uns auf die Straßen treibt: Hass und Ausgrenzung. Dagegen zu protestieren ist nicht nur wichtig, sondern zur Zeit lebenswichtig. Und alle liberalen, bunten Menschen, die in Coronazeiten gegen Hass und Ausgrenzung auf die Straße gegangen sind, sollten dazu kommen. Wir brauchen euch. Die Strömung, die wir nicht zulassen möchten, ist dieselbe, die eure Demos damals gekapert hat und dadurch hat scheitern lassen. Wir müssen gegen diese Strömung zusammenhalten.

Das, was spaltet, waren damals und sind heute nicht die Demos, sondern gezielte Hetze, die nichts anderes im Sinn hat, als: Spaltung.

Das, was spaltet sind nicht die Hilfesuche von Flüchtenden oder die Flüchtenden selber, sondern die Gesetzesentwürfe derer, die behaupten, das globale Problem von Flucht sei gelöst, wenn man Grenzen schließt und die Menschen, die bei uns Hilfe suchen, einfach nicht rein lässt oder wieder abschiebt. Das ist keine Lösung, das ist extrem egoistisches Verhalten und in diesem Größenmaß Mord.

Flüchtende und Asylsuchende sind keine Waren aus einer Überproduktion, die man an Drittländer loswerden kann. Es geht um Menschen, denen wir verpflichtet sind, zu helfen! Oder wie war das doch gleich mit den christlichen Eigenschaften? Nächstenliebe, Opferbereitschaft, Fürsorge, Dienst am Nächsten ...

Ja. Es ist nicht einfach, wenn wir uns in vielen verschiedenen Sprachen verständigen müssen, egal, ob in Schulen oder beim Arzt oder auf der Straße. Aber Fremdsprachen haben noch niemandem geschadet und Verständigung ist immer möglich. Aus Erfahrung weiß ich, dass Glück greifbar wird, wenn Menschen aus den verschiedensten Kulturen gemeinsam an einer Sache arbeiten und an einem Strang ziehen. Dann kommt das Herz zur Sprache und die Verständigung wird ganz leicht. Vielfalt ist das, was unser Leben reicher

macht. Wir können von den Menschen, die zu uns kommen, lernen. Wir müssen das nur wollen.

Statt nach Gründen zu suchen, bei denen wir Gefahr wittern. Warum werden Gräueltaten, wie die von Magdeburg und Aschaffenburg im Wahlkampf instrumentalisiert, um Asylgesetze zu verschärfen? Wieso wird dabei versucht, zu verschweigen, dass der Attentäter aus Magdeburg der AfD nahe stand? Wieso ist eigentlich gar nicht bekannt, dass im Jahr 2023 25.660 rechtsextremistische Straftaten begangen wurden. Im Schnitt 70 pro Tag. (Bundesamt für Verfassungsschutz) Warum redet man nur am Rande oder gar nicht davon, dass „das Personenpotential der gewaltorientierten Rechtsextremisten sich mit rund 14.500 Personen gegenüber dem Vorjahr erneut erhöht hat.“ (Bundesamt für Verfassungsschutz) Oder dass das Problem "Rechtsextremismus" auch in Schulen Einzug gehalten hat.

Der Satz „Erklär doch mal dem Geringverdiener, warum die Flüchtlinge mehr Geld kriegen, als er verdienen kann mit seiner harten Arbeit?“ ist genauso falsch, wie sein Bart lang. Und trotzdem taucht er in den Diskussionen, die man in letzter Zeit führt, immer wieder auf. Im Wechsel mit der altbekannten Aussage, dass Asylsuchende Arbeitsplätze weg nähmen oder wegen angeborener Faulheit ja nicht arbeiten würden. Finde den Fehler in deiner eigenen Aussage, kann man dann nur sagen. Was man daraus aber ablesen kann, ist, dass sich der Beschwerer übervorteilt fühlt. Ungerecht behandelt und ohnmächtig in seinem Tun, weil er aus der sozial benachteiligten Spirale nicht heraus kommt. Ist ihm bekannt, dass die AfD seine Benachteiligung extrem verstärken würde? Steuersenkungen bei Erbschaftsvermögen, keine Steuererhöhung bei großen Vermögen, Abschaffung des Solidaritätszuschlags bei Spitzenverdienern, Senkung des Mindestlohns, weniger Rechte für Mieter, Einschnitte bei Sozialleistungen usw. ist das, was die AfD anstrebt.

Das Gefälle zwischen Arm und Reich wird von dieser Partei nicht behoben, sondern verstärkt, denn deren Arbeitsmarktpolitik geht zu Lasten der Beschäftigten und ihre „Reform der Einkommenssteuer“ würde nur Spitzeneinkommen entlasten und soziale Ungleichheit und damit unsere Probleme stark vergrößern.

Die gezielte Verbreitung von Halbwahrheiten führt aber dazu, dass das die wenigsten Unzufriedenen zu wissen scheinen und der Einfachheit halber dann lieber auf Menschengruppen zeigen, die mit den eigenen Problemen zwar gar nichts zu tun haben aber gut als Schuldige ins Bild passen, das in dem Chaos von Desinformation entstanden ist.

Einfache Lösungen sind beliebt, wie es aussieht. So beliebt, dass nicht nach der Wahrheit gefragt wird. Es scheint auszureichen, dass das Wort auf Wahlplakaten steht.

Auf den Punkt gebracht:

Eine Partei, die den Klimawandel ignoriert, wird überhaupt kein einziges Problem lösen können. Denn alles, was uns im Moment beschäftigt und Sorgen macht, ist mehr oder weniger mit dem Klimawandel verbunden. Und eins ist klar: Man kann ihn nicht durch verschlossene Grenzen aufhalten oder abschieben. Er wird dafür sorgen, dass immer mehr Menschen weltweit auf der Flucht sind. Rassismus und Flüchtlingsfeindlichkeit verschärfen alle Probleme extrem und führen immer weiter von den guten Lösungen weg. Wir müssen dem entschieden entgegen treten. Wenn wir rassistisches Verhalten entlarven und anklagen, bedeutet das nicht, dass wir spalten, auch wenn Rassisten das dann gerne behaupten und sich in der Opferrolle präsentieren. Rassismus immer wieder, auch in den kleinsten Gesten entgegen zu treten, führt dazu, dass er sich nicht weiter ausbreitet.

Es gibt viele Dinge, die spalten können. Wenn man sich spalten lassen möchte. Die AfD und alle anderen rechtsextremen Parteien, Präsidenten und Autokraten machen im Grunde nichts anderes, als nach Rissen in der Gesellschaft zu suchen, um diese zu ihren Gunsten zu Gräben auszuarbeiten, um, über Leichen gehend, Macht zu erlangen.

Wenn ein Herr Merz meint, auf so irrsinnige Methoden aufspringen zu müssen, um Wählerstimmen zu gewinnen, dann ist ja völlig klar, dass er nicht zum Bundeskanzler taugt, egal, was er jetzt nachträglich behauptet. Die Vertrauensfrage hat er schon im Voraus versemmt.

Statt selbstgefälliger Arroganz wäre Demut mal angebracht. Und der Gedanke, dass wir alle bald eventuell Flüchtende sein könnten. Denn die größte Bedrohung erschaffen wir uns alle selber. Indem wir nicht verstehen, dass wir unser Lebensmodell ändern müssen, um den Klimawandel halbwegs stoppen zu können.

Wir müssen dafür sorgen, dass unsere natürlichen Lebensgrundlagen erhalten bleiben.

Nicht nur hier, sondern überall. Denn wir sind nur ein kleiner Teil dieses blauen, runden Balls, der uns beherbergt. Und dabei sind wir keine privilegierte Insel, die unabhängig und isoliert vom Rest funktionieren kann. Eine Festung ist die beste Voraussetzung für noch größere Schwierigkeiten.

Wir sind Teil einer Welt, deren größtes, gemeinsames Problem der Klimawandel ist. Wir können es nur gemeinsam lösen.

Christine Bretz